

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 339/2008**

(51) Int. Cl.⁸: **B29C 45/16** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **03.03.2008**

(43) Veröffentlicht am: **15.10.2009**

(73) Patentinhaber:

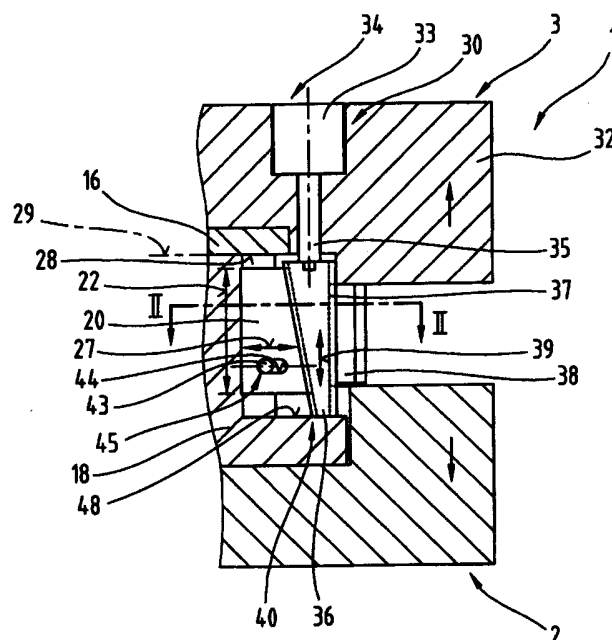
**HAIDLMAIR HOLDING GMBH
A-4542 NUSSBACH (AT)**

(72) Erfinder:

**WEIERMEIER GERHARD
KIRCHDORF AN DER KREMS (AT)**

(54) **SPRITZGIESSWERKZEUG**

(57) Die Erfindung betrifft ein Spritzgießwerkzeug (1) zur Herstellung eines Transportkastens (6), insbesondere eines Flaschenkastens (7), aus einer Grundschaale (12) aus einem ersten Kunststoff und einer zumindest bereichsweise durch Anspritzen damit verbundenen Hüllschicht (15) aus einem zweiten Kunststoff. In einem Formunterteil (2) ist ein Kernformteil (18) angeordnet. Ein Formoberteil (3) bildet einen Bodenformteil (16) aus. Im Formoberteil (3) sind relativ zu einer Aufspannplatte (32) über Antriebsmittel verstellbare Wandformteile (17) und Eckformteile (20) angeordnet. Die Eckformteile (20) sind über Mitnehmerelemente (42) mit zumindest jeweils einem angrenzenden Wandformteil (17) für eine gemeinsame Verstellung mit diesem in zu einer durch eine dem Formunterteil (2) zugewandten Spannfläche (28) des Formoberteils (3) gebildeten Ebene (29) senkrecht verlaufenden Richtung antriebsverbunden und über Führungsmittel (45) am Mitnehmerelement (42) relativ zu diesem in einer zu der Ebene (29) parallelen Richtung verstellbar gelagert.



Z u s a m m e n f a s s u n g

Die Erfindung betrifft ein Spritzgießwerkzeug (1) zur Herstellung eines Transportkastens (6), insbesondere eines Flaschenkastens (7), aus einer Grundschaale (12) aus einem ersten Kunststoff und einer zumindest bereichsweise durch Anspritzen damit verbundenen Hüllschicht (15) aus einem zweiten Kunststoff. In einem Formunterteil (2) ist ein Kernformteil (18) angeordnet. Ein Formoberteil (3) bildet einen Bodenformteil (16) aus. Im Formoberteil (3) sind relativ zu einer Aufspannplatte (32) über Antriebsmittel verstellbare Wandformteile (17) und Eckformteile (20) angeordnet. Die Eckformteile (20) sind über Mitnehmerelemente (42) mit zumindest jeweils einem angrenzenden Wandformteil (17) für eine gemeinsame Verstellung mit diesem in zu einer durch eine dem Formunterteil (2) zugewandten Spannfläche (28) des Formoberteils (3) gebildeten Ebene (29) senkrecht verlaufenden Richtung antriebsverbunden und über Führungsmittel (45) am Mitnehmerelement (42) relativ zu diesem in einer zu der Ebene (29) parallelen Richtung verstellbar gelagert.

Fig. 1

Die Erfindung betrifft ein Spritzgießwerkzeug wie es im Oberbegriff des Anspruches 1 beschrieben ist.

Aus der DE 10 2005 059 976 A1 ist eine Spritzgießform zur Herstellung eines Transportkastens aus Kunststoff, bestehend aus einem Formkern und diesem von fünf Seiten umschließenden, die Wände des Transportkastens und dessen Boden auf ihren Außenseiten formenden Wand- und Bodenformteilen bekannt. Für ein Entformen des Spritzlings diese vom Formkern weg verschiebbar und für den Spritzvorgang zu einem geschlossenen Formhohlraum zusammenschiebbar. Zwischen den Wandformteilen sind gesonderte, verschiebbare Eckformteile angeordnet, die die Ecken des Transportkastens formen und die in zwei Stellungen verschiebbar sind. Zwischen den Wandformteilen und den Eckformteilen sind feststehende Keile vorgesehen zwischen deren rechtwinkelig zur Wandoberfläche verlaufenden und in einem Winkel 45° verlaufenden Seitenflächen die Wandformteile und die Eckformteile zwischen der ersten Stellung und der zweiten Stellung verstellbar anliegen.

Aus der EP 1 820 738 A1 ist ein Spritzgießwerkzeug zur Herstellung eines Transportkastens umfassend zumindest zwei relativ zueinander verstellbare Formelemente bekannt, die in einer Vorspritzstellung einem Formhohlraum, für das Spritzgießen einer, einen Boden- und Seitenwände des Transportkastens ausbildenden Grundschaale, begrenzen und zumindest ein Formelement zur Schaffung eines zusätzlichen Formhohlraums für das Anspritzen einer mit der Grundschaale verbundenen Hüllschicht gegenüber der Vorspritzstellung verstellbar gelagert ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Spritzgießwerkzeug mit einem einen Kernformteil aufweisenden Werkzeugunterteil und mit den Kernformteil zumindest bereichsweise in einem

variierbaren Abstand zur Ausbildung einer veränderbaren Kavität umschließenden Wand- und Eckformteilen zu schaffen bei dem eine Verstellung der Formteile für eine bereichsweise Veränderung der Kavität und eine Öffnung des Spritzgießwerkzeuges für eine Entnahme des Spritzlings mit einer geringen Anzahl von Antriebskomponenten erreicht wird.

Diese Aufgabe der Erfindung wird durch die im Kennzeichenteil des Anspruches 1 wiedergegebenen Merkmale erreicht. Der überraschende Vorteile ist, dass dadurch eine Antriebskoppelung zwischen den dem Kernformteil für einen Spritzvorgang umschließenden Formteilen erreicht wird die eine synchrone Bewegung der Formteile in eine vom Kernformteil entfernte Position gewährleistet und eine zusätzliche Relativverstellung der Eckformteile zu den Wandformteilen erreicht wird.

Möglich ist dabei eine Ausführung nach Anspruch 2, wodurch die Relativbewegung zwischen dem Eckformteil und dem Kernformteil in zwei zueinander rechtwinkelig verlaufenden Stellrichtungen gewährleistet ist.

Vorteilhaft sind aber auch Ausbildungen nach den Ansprüchen 3 bis 6, wodurch eine exakte Positionierung des vom Stellkeil betätigten Eckformteils erreicht wird und exakte Endpositionen durch die Abstimmung eines Keilwinkels und dem Verstellweg des Stellkeils zwischen exakt definierten Endpositionen gewährleistet ist.

Die in den Ansprüchen 7 und 8 beschriebene vorteilhafte Ausbildung gewährleistet eine Querverbindung der Wandformteile und damit exakte Höhenpositionierung der Wandformteile im Eckbereich des Werkzeuges.

Die vorteilhafte Ausbildung wie im Anspruch 9 beschrieben gewährleistet eine exakte Führung der bei einem Verstellvorgang längs den geneigten Verstellebenen für eine Distanzierung der Wandformteile vom Kernformteil relativ zueinander bewegten Wandformteilen.

Durch die im Anspruch 10 beschriebene vorteilhafte Ausbildung wird eine sehr einfache Führungsanordnung für den Eckformteil am Mitnehmerelement erreicht.

Die im Anspruch 11 beschriebene vorteilhafte Ausbildung gewährleistet eine ausreichende Distanzierung der Eckformteile für den Entformvorgang.

Vorteilhaft sind weiters die in den Ansprüchen 12 bis 14 beschriebenen Ausbildungen, weil dadurch einerseits eine exakte Führung des Eckformteils zwischen den Wandformteilen an den Gehrungsflächen erreicht wird und durch die beschriebene Querschnittsausbildung des Eckformteils einerseits eine sehr dichte Anlage und andererseits ein exakter Endanschlag für die Verstellung des Eckformteils in Richtung des Kernformteils und damit eine exakte Spaltausbildung für die Kavität erreicht wird.

Durch die in den Ansprüchen 15 bis 17 beschriebenen vorteilhaften Ausbildungen erfolgt ein synchrones Verstellen der Wandformteile und der mit diesen antriebsverbundenen Eckformteilen mit der Öffnungsverstellung des Spritzgießwerkzeuges, wodurch eine Relativbewegung der Wandformteile und Eckformteile gegenüber dem Spritzling vermieden wird.

Die Ansprüche 18 bis 21 beschreiben weitere vorteilhafte Ausbildungen, wodurch eine hohe Dauerstandsfestigkeit der Führungen und Betätigungseinrichtungen erreicht wird.

Schließlich sind auch Ausbildungen gemäß den Ansprüchen 22 bis 25 vorteilhaft, da damit der Stellkeil gegen die Wirkung der durch den Druck in der Kavität beim Einspritzen der Kunststoffmasse auf den Eckformteil ausgeübten Kraft durch die beim Einspritzvorgang verriegelten Wandformteile abgestützt wird und damit eine Krafteinwirkung auf das Führungselement, dessen Befestigung und die Linearführungsanordnung wirkungsvoll vermieden wird. Dies gewährleistet geringe Abmessungen der Bauteile in den Eckbereichen und somit insgesamt kleinere sowie Gewicht und Kosten sparende Spritzgießwerkzeuge.

Zum besseren Verständnis der Erfindung wird diese anhand der in den Figuren gezeigten Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 den Eckbereich des erfindungsgemäßen Spritzgießwerkzeuges in Stellung des Eckformteil zum Spritzen der Grundschaale, geschnitten gemäß den Linien I-I in Fig. 2;

- Fig. 2 den Eckbereich des Spritzgießwerkzeuges, geschnitten gemäß den Linien II-II in Fig. 1;
- Fig. 3 einen Eckbereich eines mit dem erfindungsgemäßen Spritzgießwerkzeug produzierten Transportkasten in perspektivischer Ansicht;
- Fig. 4 der Eckbereich des erfindungsgemäßen Spritzgießwerkzeuges in Stellung des Eckformteils zum Aufspritzen der Hüllschicht auf die Grundschaale, geschnitten gemäß den Linien IV-IV in Fig. 5;
- Fig. 5 der Eckbereich geschnitten gemäß den Linien V-V in Fig. 4;
- Fig. 6 das erfindungsgemäße Spritzgießwerkzeug in geöffneter Position mit zurückgezogener Stellung des Eckformteils, geschnitten gemäß den Linien VI-VI in Fig. 7;
- Fig. 7 den Eckbereich des geöffneten Spritzgießwerkzeuges, geschnitten gemäß den Linien VII-VII in Fig. 6;
- Fig. 8 einen Teilbereich des Formoberteils mit dem Wandformteil des erfindungsgemäßen Spritzgießwerkzeuges in geöffneter Position der Wandformteile, geschnitten gemäß den Linien VIII-VIII in Fig. 2.

Einführend sei festgehalten, dass in den unterschiedlich beschriebenen Ausführungsformen gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen bzw. gleichen Bauteilbezeichnungen versehen werden, wobei die in der gesamten Beschreibung enthaltenen Offenbarungen sinngemäß auf gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen bzw. gleichen Bauteilbezeichnungen übertragen werden können. Auch sind die in der Beschreibung gewählten Lageangaben, wie z.B. oben, unten, seitlich usw. auf die unmittelbar beschriebene sowie dargestellte Figur bezogen und sind bei einer Lageänderung sinngemäß auf die neue Lage zu übertragen. Weiters können auch Einzelmerkmale oder Merkmalskombinationen aus den gezeigten und beschriebenen unterschiedlichen Ausführungsbeispielen für sich eigenständige, erfinderische oder erfindungsgemäße Lösungen darstellen.

Sämtliche Angaben zu Wertebereichen in gegenständlicher Beschreibung sind so zu verstehen, dass diese beliebige und alle Teilbereiche daraus mit umfassen, z.B. ist die Angabe

1 bis 10 so zu verstehen, dass sämtliche Teilbereiche, ausgehend von der unteren Grenze 1 und der oberen Grenze 10 mitumfasst sind, d.h. sämtliche Teilbereich beginnen mit einer unteren Grenze von 1 oder größer und enden bei einer oberen Grenze von 10 oder weniger, z.B. 1 bis 1,7, oder 3,2 bis 8,1 oder 5,5 bis 10.

In den Fig. 1 und 2 ist ein Detail eines Spritzgießwerkzeuges 1, bestehend aus einem Formunterteil 2 und einem Formoberteil 3, die relativ zueinander verstellbar sind, in der Ausbildung einer Formecke 4 gezeigt.

Das Spritzgießwerkzeug 1 ist mit dem Formunterteil 2 und dem Formoberteil 3 in einer nicht weiter dargestellten Spritzgießmaschine gespannt, durch welche die Relativverstellung zum Schließen und Öffnen des Spritzgießwerkzeuges 1 für einen Spritzvorgang und einen Entnahmevorgang eines Spritzlings 5 erfolgt.

Der Spritzling 5 ist bspw. ein Transportkasten 6, insbesondere Flaschenkasten 7, wie er im Detail im Weiteren in vereinfachter Darstellung der Fig. 3 zu entnehmen ist. Dieser besteht aus einem Kastenboden 8 sowie vier mit dem Kastenboden 8 einen Innenraum 9 umgrenzenden Seitenwänden 10 und einem den Innenraum 9 unterteilenden Innengefache 11.

Der Kastenboden 8 bildet mit den Seitenwänden 10 und dem Innengefache 11 eine einstückige Grundschaale die teilweise durch Ausbildung von Hohlräumen auch doppelwandig sein kann, insbesondere zur Vermeidung von Materialanhäufungen.

Die Abbildung zeigt einen im Wesentlichen rechteckigen Kasten mit Kastenboden 8 und vier Seitenwänden 10, die zueinander rechtwinkelig ausgerichtet sind. Rechtwinkelig zum Kastenboden 8 verlaufende Kanten 13 sind gerundet ausgebildet und ist in diesen Bereichen auf der Grundschaale aus einem ersten Kunststoff eine sich um die Kanten 13 und einem Teilbereich einer Seitenwandhöhe 14 erstreckende Hüllschicht 15 aus einem zweiten Kunststoff aufgebracht.

Diese wird durch einen zweiten Spritzvorgang im Spritzgießwerkzeug 1 durch Veränderung einer Formkavität im Bereich der Formecke 4 erreicht wobei die Hüllschicht 15 auf die noch nicht gänzlich erkaltete Grundschaale 12 aufgespritzt wird. Die Hüllschicht 15 besteht bspw. aus dem Kunststoffmaterial der Grundschaale 12 unterschiedlichen Kunst-

stoffmaterial mit anderen mechanischen Eigenschaften und/oder ein Designelement ist, z.B. sich farblich vom Material der Grundschaale 12 unterscheidet.

Das Spritzgießwerkzeug 1 ist in den Fig. 1 und 2 in der für das Spritzgießen der Grundschaale 12 geschlossenen Stellung gezeigt in der der Formoberteil 3 und der Formunterteil 2 zueinander verstellt sind und zwischen einem Bodenformteil 16 und Seitenwandteilen 17 des Formoberteils 3 und einem Kernformteil 18 des Formunterteils 2 eine Kavität 19 zum Einspritzen der Kunststoffmasse und damit zur Bildung des Kastenbodens 8 mit den Seitenwänden 10 entsprechend eine vorgesehenen Wanddicke bzw. Wandausbildung besteht.

Die Formecke 4 zwischen den benachbarten und einen Winkel von 90° zueinander einschließenden Wandformteilen 12 wird durch einen, in einem Gehrungswinkel von 45° angeordneten Eckformteil 20 gebildet, der mit einer dem Kernformteil 18 zugewandten, durch eine innen gerundete Nut ausgebildeten Formfläche 21 am Kernformteil 18, über eine Höhe 22 des Eckformteil 20, gegebenenfalls bereichsweise am Kernformteil 18 anliegt.

Dadurch verbleiben an der zu bildenden Kantenkante 13 der Grundschaale 12 Wandunterbrechungen beim ersten Spritzvorgang und Einspritzen der Kunststoffmasse für die Grundschaale 12, wodurch noch zusätzlich eine Verankerung mit der Hüllschicht 15 erreicht werden kann.

Der Eckformteil 20 umfasst mit der profilierten Formfläche 21 die Kantenkante 13 entsprechend einer vorgesehenen Abmessung der auf die Grundschaale 12 im weiteren Spritzvorgang aufzubringenden Hüllschicht 15.

Der Eckformteil 20 ist zwischen gegenüberliegende Gehrungsflächen 23, 24 der Wandformteile 17 eingepasst, wobei die Gehrungsflächen 23, 24 an Seitenflächen 25, 26 des Eckformteils 20 im geschlossenen Zustand des Spritzgießwerkzeuges 1 dicht anliegen.

Der Eckformteil 20 ist zwischen den Gehrungsflächen 23, 24 der Wandformteile 17 in der Ebene des 45° -igen Gehrungswinkel in zwei Positionen verstellbar. Dazu ist im Formoberteil 3 ein, zu einer, durch eine Spannfläche 28 im Werkzeugoberteil 3 gebildeten Ebene 29 senkrechter Richtung wirkender Stellantrieb 30, angeordnet.

Der Stellantrieb 30 für den Eckformteil 20 wird insgesamt durch ein in einer Aufspannplatte 32 des Formoberteils 3 angeordnetes Stellmittel 33, z.B. Hydraulikzylinder 34, mit einer senkrecht zur Spannfläche 28 ausgerichteten Kolbenstange 35 und einem damit betätigbaren Stellkeil 36 gebildet.

Dieser ist in einer Linearführungsanordnung 37, eines an der Aufspannplatte 32 befestigten und in Richtung des Formunterteils 2 erstreckenden Führungselement 38, in zur Ebene 29 senkrechten Richtung – gemäß Doppelpfeil 39 – verstellbar.

Der Stellkeil 36 weist gegenüber der Linearführungsanordnung 37 eine in Stellrichtung – gemäß Doppelpfeil 39 – geneigt verlaufende Führungsanordnung 40 mit einer T- Nutführung 41 auf, in welcher der Eckformteil 20 mit einem gegengleich ausgebildeten Führungsfortsatz an einer der Formfläche 21 entgegen gesetzten Rückseite geführt ist. Damit wird bei einer Verstellung des Stellkeils 36, in einer zu der Ebene 29 senkrechten Richtung, eine lineare Verstellung des Eckformteils 20, in einer zur Ebene 29 parallelen Richtung – gemäß Doppelpfeil 27 – bewirkt.

Dies ermöglicht den Eckformteil 20 in Abhängigkeit einer Relativstellung zwischen dem Eckformteil 20 und dem Stellkeil 36 die Formfläche 21 in einem variierbaren stufenlosen Abstand in Bezug auf den Kernformteil 18 zu positionieren. Damit wird eine veränderbare Kavität zwischen dem Kernformteil 18 und der diesem zugewandten Formfläche 21 des Eckformteils 20 erreicht, wie auch eine distanzierte Position wie sie für das Öffnen des Spritzgießwerkzeuges 1 und für das Entformen des Spritzlings 5 erforderlich ist.

Für eine Positionierung des Eckformteils 20 in Bezug auf die benachbarten Wandformteile 17, unabhängig von deren variierbaren Position in Bezug auf die Spannfläche 28 der Aufspannplatte 32, ist ein Mitnehmerelement 42, im gezeigten Ausführungsbeispiel ein Zylinderstift 43, den Eckformteil 20 in einem als Langloch 44 ausgebildeten Führungsmittel 45 querend, vorgesehen. Dieser ist in Bohrungen 46, 47 in den einander gegenüberliegenden Gehrungsflächen 23, 24 der Wandformteile 17 angeordnet und verläuft somit eine Längsmittelachse 48 des Zylinderstifts 43 senkrecht zur Verstellrichtung – gemäß Doppelpfeil 27 – des Eckformteils 20.

Der Zylinderstift 43 ist bspw. in einer der Bohrungen 46, 47 über einen Presssitz gehalten und in der weiteren Bohrung 46, 47 über einen Schiebesitz aufgenommen. Das Langloch 44 erstreckt sich in Verstellrichtung – gemäß Doppelpfeil 27 – des Eckformteils 20, wodurch dessen Verstellung mittels des Stellkeils 36 in den gewünschten Abständen der Formfläche 21 zum Kernformteil 18 gewährleistet ist.

In der in der Fig. 1 gezeigten geschlossenen Stellung des Spritzgießwerkzeuges 1 ist der Stellkeil 36 gegen eine Anlagefläche 48 des Formunterteils 2 mit dem Stellmittel 30 gepresst, wobei in dieser Stellung der Eckformteil 20 mit der Formfläche 21 an den Kernformteil 18 angestellt ist. In dieser Stellung des Eckformteils 20 erfolgt das Einspritzen der Formmasse in die Kavität 19 zur Ausbildung der Grundschaale 12 des Transportkastens 6.

Eine Gesamtlänge 49 des Stellkeils 36 in Richtung seiner Stellrichtung – gemäß Doppelpfeil 39 – ist kleiner als eine Innenhöhe 50 zwischen der Anlagefläche 48 im Formunterteil 2 und der Spannfläche 28 des Formoberteils 3.

In der Fig. 5 ist die Stellung des Eckformteils 20 zum Anspritzen der Hüllschicht 14 auf die Grundschaale 12 gezeigt. Dazu ist der Stellkeil 36 mittels des Stellmittels 30 in eine obere Anschlaglage verstellt, in der dieser gegen die Spannfläche 28 verstellt ist. Durch die Antriebsverbindung des Kernformteils 18 mit dem Stellkeil 36 in der Linearführungsanordnung 37 ist das Kernformelement 20 mit seiner Formfläche 21 zur Ausbildung eines vorgegebenen Abstandes gegenüber dem Kernformteil 18 verstellt. In dieser Position erfolgt nunmehr das Einspritzen der weiteren Kunststoffmasse in die frei gegebene Kavität im Kantenbereich des Transportkastens 6.

Die Positionen des Kernformteils 20 für eine erste Stellung bei der die Grundschaale 12 gespritzt wird und einer zweiten Stellung bei der die Hüllschicht 15 gespritzt wird, wird durch eine exakte Abstimmung der Gesamtlänge 49 des Stellkeils 36 und der Innenhöhe 50 zwischen der Anlagefläche 48 im Formunterteil 2 und der Spannfläche 28 im Formoberteil sowie der maßlichen Abstimmung des Kernformteils 20 und des Stellkeils 36 und der Distanz zwischen dem Kernformteil bzw. der Formkante und dem Führungselement 38 für den Stellkeil 36 erreicht.

In den Fig. 6 bis 8 ist das Spritzgießwerkzeug 1 in teils geöffneter Stellung gezeigt, wobei zum Entformen des Spritzlings die Verstellbewegung noch nicht abgeschlossen ist, d. h. dass für die Entnahme des Spritzlings eine endgültige Distanz 51 zwischen dem Formunterteil 2 und dem Formoberteil 3 in der gezeigten Darstellung noch nicht erreicht ist.

Synchron mit einer von der nicht weiter dargestellten Spritzgießmaschine bewirkten Öffnungsbewegung – gemäß Pfeil 52 – z.B. des Formoberteils 3 werden die Seitenwandteile 17 über nicht weiter gezeigte und aus dem Stand der Technik bekannte Stellantriebe, z.B. Hydraulikzylinder, von der Anlage an der Spannfläche 28 der Aufspannplatte 32 um einen Abstand 53 verstellt. Dieser Verstellvorgang erfolgt längs schräg gestellter Führungssäulen 54 die in einer Bohrung 55 der Aufspannplatte 32 festsitzend angeordnet sind. Lagerbüchsen 56 in Bohrungen 57 der Seitenwandteile 17 gewährleisten eine exakte Führung der Seitenwandteile 17 für eine Verstellung in geneigten Ebenen entsprechend einem Winkel 58 der Schrägstellung der Führungssäulen 54 gegenüber der Spannfläche 28. Der Winkel 58 beträgt bevorzugt etwa 60°.

Gleichzeitig mit der Verstellung um den Abstand 53 zwischen der Spannfläche 28 und Stirnflächen 59 der Wandformteile 17 wird infolge der Verstellung in den geneigten Ebenen eine Distanzierung zwischen den Gehrungsflächen 23, 24 der Seitenwandteile 17 erreicht, d. h. die Seitenwandteile 17 werden dadurch zur Öffnung der Kavität vom Kernformteil 18 distanziert, wobei die Wandformteile 17 zueinander in der Formecke 4 noch zusätzlich durch den Zylinderstift 43 geführt sind.

Wie bereits vorhergehend beschrieben, bewirkt dieser Zylinderstift 43 in Verbindung mit der durch das Langloch 44 im Eckformteil 20 gebildeten Führungsmittel 45, durch die Relativbewegung gegenüber dem Stellkeil 36, der in seiner Endstellung auf Anlage an der Spannfläche 28 anliegt und in Verbindung mit der geneigten T-Nutführung 41 zwischen dem Stellkeil 36 und dem Eckformteil 20 eine weitere Verstellung des Eckformteils 20, gemäß - Pfeil 60 – für eine weitere Distanzierung der Formfläche 21 des Eckformteils 20 vom Kernformteil 18.

Der Fig. 7 ist weiter zu entnehmen, dass die Gehrungsflächen 23, 24 der Wandformteile 17 nach einer bevorzugten Ausbildung abgestuft sind. Der Eckformteil 20 weist einen T-förmigen Querschnitt auf und ist eine Dicke 61 im Bereich der Formfläche 21 kleiner als

eine Dicke 62 im Bereich der T- Nutführung 41. Durch diese Abstufung der Dicken 61, 62 werden Anschlagflächen in einer zur Verstellrichtung des Eckformteils 20 senkrechten Ebene erreicht die einen Stellweg in Richtung des Kernformteils 18 begrenzen und damit für eine exakte Spaltausbildung bzw. Ausbildung der Kavität zwischen dem Kernformteil 18 und der Formfläche 21 des Eckformteils 20 wesentlich sind.

Wie den Fig. 1 und 2 weiter zu entnehmen ist, bilden die Wandformteile 17 im Bereich der Formecke 4 eine Stützanzordnung 63 für den Stellkeil 36 mit dem an diesem verstellbar geführtem Eckformteil 20 aus. Diese Stützanzordnung 63 wird durch dem Stellkeil 36 zugewandte Stützflächen 64, 65 an den Wandformteile 17 erreicht, die zu einer auf den Eckformteil 20 einwirkenden Kraft – gemäß Pfeil 66 – beim Einspritzen der Kunststoffmasse in die Kavität 19, jeweils gegengleich in einem Winkel von 45° zur Krafrichtung der Kraft – gemäß Pfeil 66 - ausgerichtet sind und somit parallel Außenflächen 67, 68 der Wandformteile 17 ausgerichtet sind. Der Stellkeil 36 ist durch eine etwa Sechseck-Querschnittsausbildung der Ausrichtung der Stützflächen 64, 65 angepasst wodurch mit den Stützflächen 64, 65 zusammenwirkende Anlageflächen 69, 70 zur Kraftableitung in die Wandformteile 17 erreicht werden.

Diese Stützanzordnung 63 ermöglicht geringe Abmessungen des Stellkeils 36 und des säulenartigen Führungselementes 38 an dem der Stellkeil 36 in der Linearführungsanordnung 37 verstellbar geführt ist und das stirnseitig an der Aufspannplatte 32 befestigt ist und in Richtung des Formunterteils 2 frei ausragt.

Die Ausführungsbeispiele zeigen mögliche Ausführungsvarianten des Spritzgießwerkzeuges 1, wobei an dieser Stelle bemerkt sei, dass die Erfindung nicht auf die speziell dargestellten Ausführungsvarianten derselben eingeschränkt ist, sondern vielmehr auch diverse Kombinationen der einzelnen Ausführungsvarianten untereinander möglich sind und diese Variationsmöglichkeit aufgrund der Lehre zum technischen Handeln durch gegenständliche Erfindung im Können des auf diesem technischen Gebiet tätigen Fachmannes liegt. Es sind also auch sämtliche denkbaren Ausführungsvarianten, die durch Kombinationen einzelner Details der dargestellten und beschriebenen Ausführungsvariante möglich sind, vom Schutzzumfang mit umfasst.

Der Ordnung halber sei abschließend darauf hingewiesen, dass zum besseren Verständnis des Aufbaus des Spritzgießwerkzeuges dieses bzw. dessen Bestandteile teilweise unmaßstäblich und/oder vergrößert und/oder verkleinert dargestellt wurden.

Die den eigenständigen erfinderischen Lösungen zugrundeliegende Aufgabe kann der Beschreibung entnommen werden.

Vor allem können die einzelnen in den Fig. 1, 2; 3; 4, 5; 6, 7; 8 gezeigten Ausführungen den Gegenstand von eigenständigen, erfindungsgemäßen Lösungen bilden. Die diesbezüglichen, erfindungsgemäßen Aufgaben und Lösungen sind den Detailbeschreibungen dieser Figuren zu entnehmen.

Bezugszeichenaufstellung

1	Spritzgießwerkzeug	36	Stellkeil
2	Formunterteil	37	Linearführungsanordnung
3	Formoberteil	38	Führungselement
4	Formecke	39	Doppelpfeil
5	Spritzling	40	Führungsanordnung
6	Transportkasten	41	T- Nutführung
7	Flaschenkasten	42	Mitnehmerelement
8	Kastenboden	43	Zylinderstift
9	Innenraum	44	Langloch
10	Seitewand	45	Führungsmittel
11	Innengefache	46	Bohrung
12	Grundschale	47	Bohrung
13	Kastenkante	48	Anlagefläche
14	Seitenwandhöhe	49	Gesamtlänge
15	Hüllschicht	50	Innenhöhe
16	Bodenformteil	51	Distanz
17	Wandformteil	52	Pfeil
18	Kernformteil	53	Abstand
19	Kavität	54	Führungssäule
20	Eckformteil	55	Bohrung
21	Formfläche	56	Lagerbüchse
22	Höhe	57	Bohrung
23	Gehrungsfläche	58	Winkel
24	Gehrungsfläche	59	Stirnfläche
25	Seitenfläche	60	Pfeil
26	Seitenfläche	61	Dicke
27	Doppelpfeil	62	Dicke
28	Spannfläche	63	Stützanordnung
29	Ebene	64	Stützfläche
30	Stellantrieb	65	Stützfläche
31		66	Pfeil
32	Aufspannplatte	67	Außenfläche
33	Stellmittel	68	Außenfläche
34	Druckzylinder	69	Anlagefläche
35	Kolbenstange	70	Anlagefläche

Patentansprüche

1. Spritzgießwerkzeug (1) zur Herstellung eines Transportkastens (6), insbesondere eines Flaschenkastens (7), aus einer Grundschale (12) aus einem ersten Kunststoff und einer zumindest bereichsweise durch Anspritzen damit verbundenen Hüllschicht (15) aus einem zweiten Kunststoff, mit einem in einem Formunterteil (2) angeordneten Kernformteil (18) und mit einem einen Bodenformteil (16) ausbildenden Formoberteil (3), mit im Formoberteil (3) und relativ zu einer Aufspannplatte (32) über Antriebsmittel verstellbaren Wandformteilen (17) und Eckformteilen (20), dadurch gekennzeichnet, dass die Eckformteile (20) über Mitnehmerelemente (42) mit zumindest jeweils einem angrenzenden Wandformteil (17) für eine gemeinsame Verstellung mit diesem in zu einer durch eine dem Formunterteil (2) zugewandten Spannfläche (28) des Formoberteils (3) gebildeten Ebene (29) senkrecht verlaufenden Richtung antriebsverbunden und über Führungsmittel (45) am Mitnehmerelement (42) relativ zu diesem in einer zu der Ebene (29) parallelen Richtung verstellbar gelagert sind.
2. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Eckformteil (20) ein parallel zu der Ebene (29) erstreckendes, mit dem Mitnehmerelement (42) eine Führungsanordnung ausbildendes Führungsmittel (45), z.B. ein Langloch (44), angeordnet ist.
3. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Stellantrieb (30) für den Eckformteil (20) durch ein im Formoberteil (3) angeordnetes Stellmittel (33), insbesondere ein Druckzylinder (34), der mit längs einer Linearführungsanordnung (37) eines senkrecht zu der Ebene (29) erstreckend am Formoberteil (3) befestigten Führungselement (38) verstellbar gelagerten Stellkeil (36) antriebsverbunden ist.

4. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Eckformteil (20) am Stellkeil (36) in einer zu der Ebene (29) geneigt verlaufenden Führungsanordnung (40), insbesondere einer T- Nutenführung (41), verstellbar geführt ist.
5. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Stellkeil (36) mittels des Stellantriebes (30) zwischen einer ersten Endposition gegen die Spannfläche (28) des Formoberteils (3) und einer zweiten Endposition gegen eine Anlagefläche (48) des Formunterteils (2) verstellbar ist.
6. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Gesamtlänge (49) des Stellkeils (36) kleiner ist als eine Innenhöhe (50) zwischen der Spannfläche (28) und der Anlagefläche (48) in Schließstellung des Spritzgießwerkzeuges (1).
7. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Mitnehmerelement (42) durch einen in Bohrungen (46, 47) in einander gegenüber liegenden, mit Innenwandflächen der Wandformteile (17) einen Winkel von 45° einnehmenden Gehrungsflächen (23, 24) der den Eckformteil (20) benachbarten Wandformteilen (17) angeordneten Zylinderstift (43) gebildet ist.
8. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Längsmittelachse des Zylinderstiftes (43) zu den Gehrungsflächen (23, 24) rechtwinkelig ausgerichtet verläuft.
9. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Zylinderstift (43) mit einem Ende in der Bohrung (47) eines Wandformteils (17) durch einen Presssitz befestigt ist und in der Bohrung (46) des weiteren Wandformteils (17) verschiebbar aufgenommen ist.



10. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Zylinderstift (43) den Eckformteil (20) in dem mit einer Längsachse parallel zu der Ebene (29) erstreckenden Langloch (44) durchragt.
11. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die T- Nutenführung (49) mit der Ebene (29) einen dem Formkern (18) zugewandten Winkel von etwa 100° einschließt.
12. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Querschnitt des Eckformteils (20) T- förmig ausgebildet ist und eine Dicke (61) an der Formfläche (21) geringer ist als eine dem Stellkeil (36) zugewandte Dicke (62).
13. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Querschnittsausbildung des Eckformteils (20) angepasst die Geh- rungsflächen (23, 24) der Wandformteile (17) ausgebildet sind.
14. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass durch die T- Form des Eckformteils (20) und den angepassten Geh- rungsflächen (23, 24) eine über die Länge des Eckformteils (20) erstreckende Anschlagan- ordnung zur Begrenzung des Verstellweges des Eckformteils (20) in Richtung des Kern- formteils (18) ausgebildet ist.
15. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandformteile (17) über geneigt verlaufende, in der Aufspann- platte (32) des Formoberteils (3) angeordnete, Führungssäulen (54) relativ zu dieser, bzw. einer dem Formunterteil (2) zugewandten Spannfläche (28) der Aufspannplatte (32) ver- stellbar gelagert sind.

16. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Winkel (57) zwischen der Spannfläche (28) und Längsmittelachsen der Führungssäulen (54) zwischen 60° und 70° , bevorzugt 62° beträgt.
17. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass je Wandformteil (17) zumindest zwei der Führungssäulen (54) in der Aufspannplatte (32) angeordnet sind.
18. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungssäulen (54) in einer Bohrung (55) der Ausspannplatte (32) über eine Presssitzverbindung befestigt sind.
19. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandformteile (17) über Lagerhülsen (56) an den Führungssäulen (54) verstellbar gelagert sind.
20. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandformteile (17) über die Führungssäulen (54) umfassende Spiraldruckfedern auf Anlage mit Stirnflächen (59) an der Spannfläche (28) gehalten sind.
21. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandformteile (17) über mit einem Druckmedium beaufschlagter Stellzylinder längs den Führungssäulen (54) entgegen der Federkraft der Spiraldruckfedern relativ zu der Aufspannplatte (32) verstellbar sind.
22. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass dem Stellkeil (36) eine Stützordnung (63) zugeordnet ist.
23. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Stützordnung (63) durch an den Gehrungsflächen (23,24) der

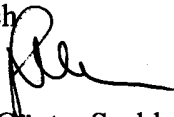
Wandformteilen (17) parallel zu Außenflächen (67, 68) der Wandformteile (17) ausgerichtete Stützflächen (64,65) angeordnet sind.

24. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass am Stellkeil (36) mit den Stützflächen (64, 65) zusammenwirkende Anlageflächen (67,68) angeordnet sind.

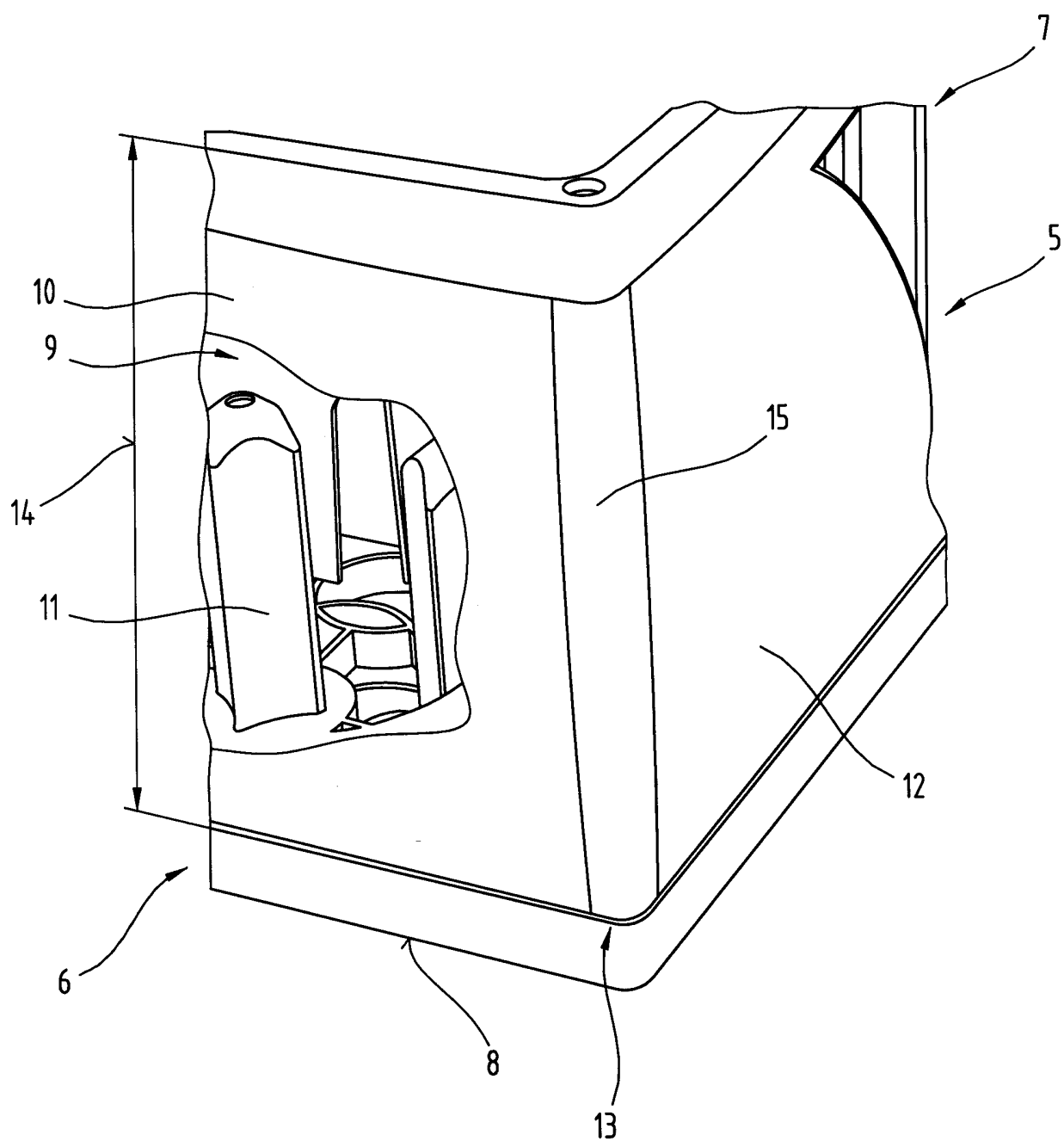
25. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass durch die Anlageflächen (67, 68) gebildete Ebenen zueinander rechtwinkelig verlaufen und zu den die Gehrungsflächen (23, 24) aufnehmenden Ebenen in einem Winkel von 45° angeordnet sind.

Haidlmair Holding GmbH

durch



Dr. Günter Secklehner

Fig.3

002453

Fig.4

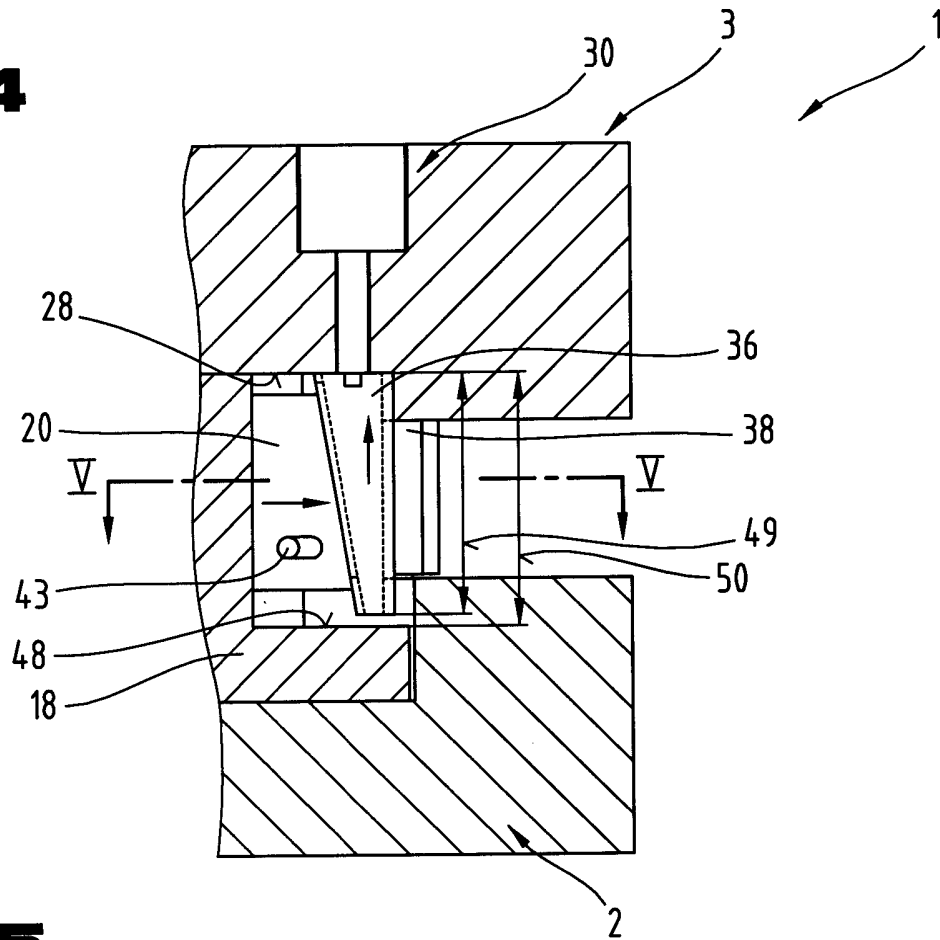


Fig.5

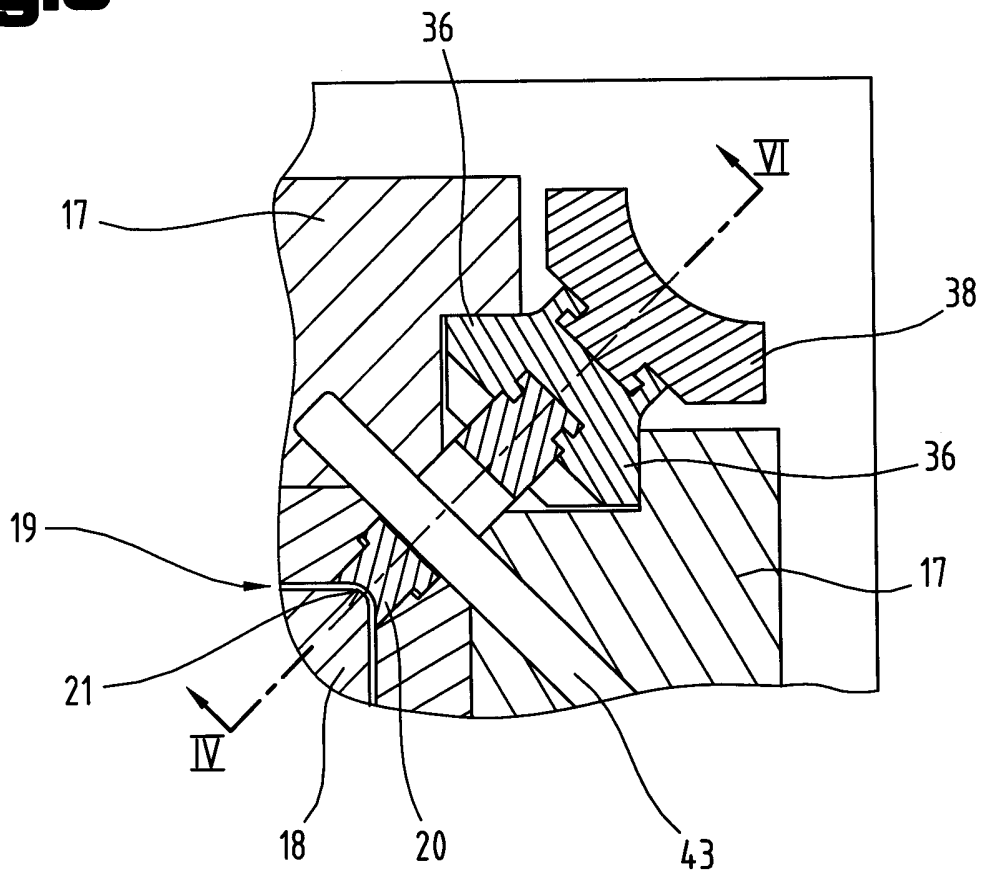


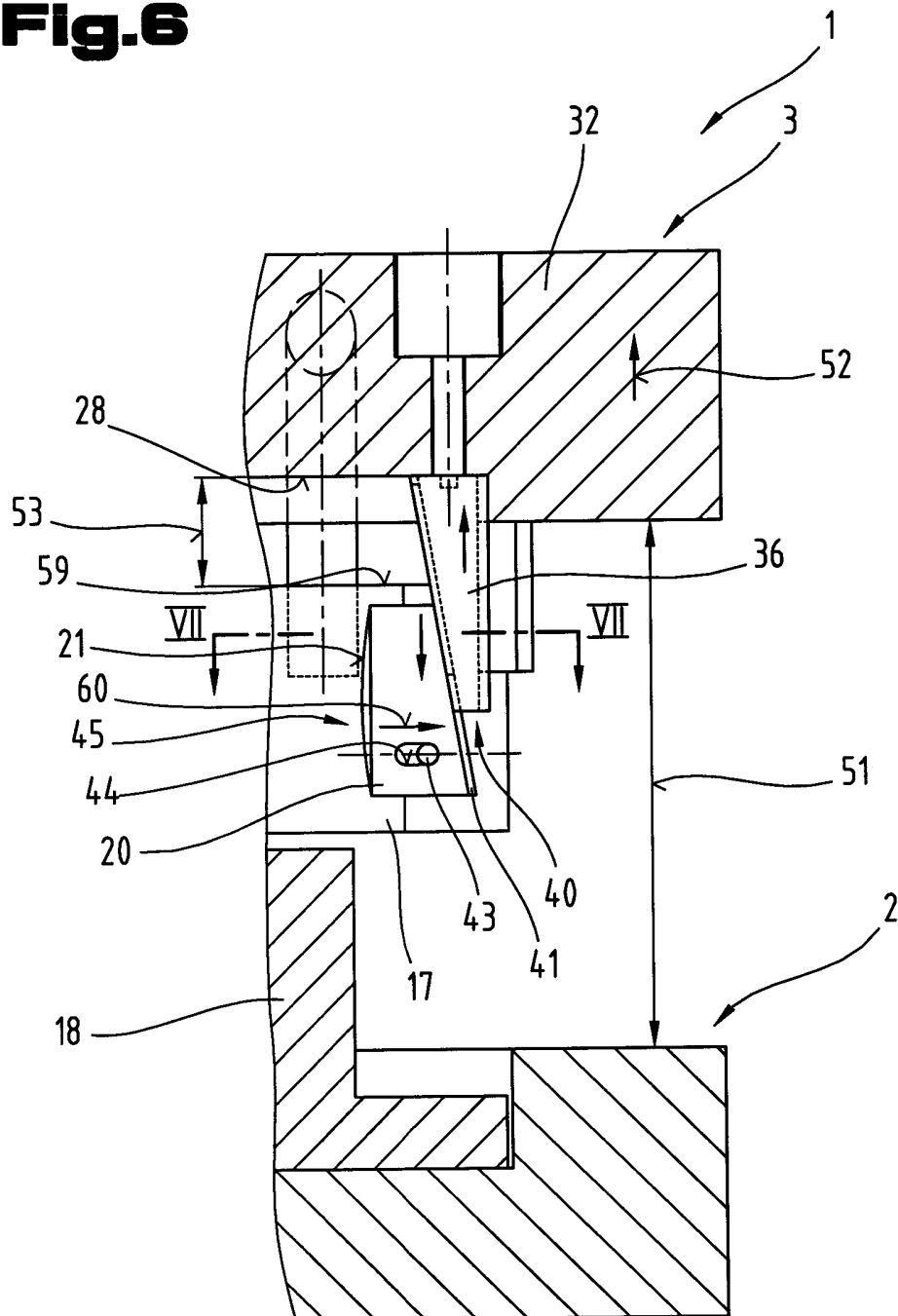
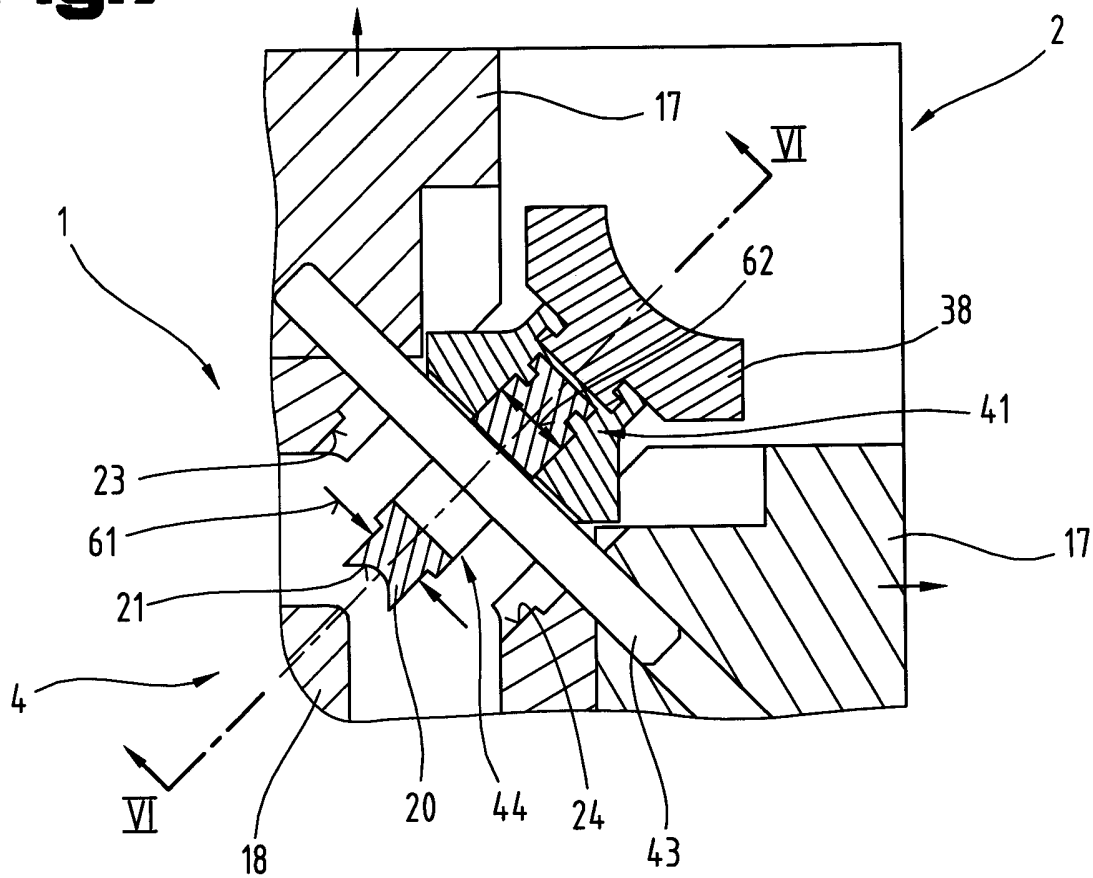
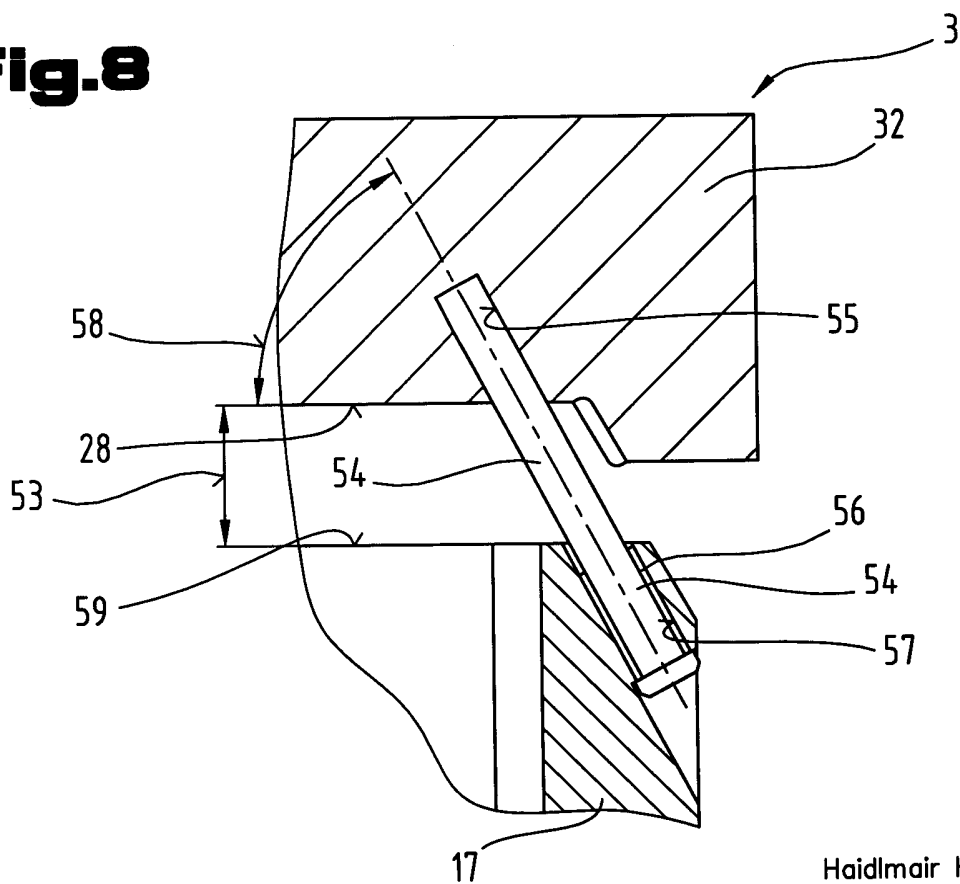
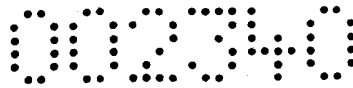
Fig.6

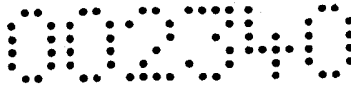
Fig.7

Fig.8




(Neue) Patentansprüche

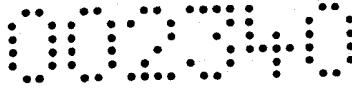
1. Spritzgießwerkzeug (1) zur Herstellung eines Transportkastens (6), insbesondere eines Flaschenkastens (7), aus einer Grundschale (12) aus einem ersten Kunststoff und einer zumindest bereichsweise durch Anspritzen damit verbundenen Hüllschicht (15) aus einem zweiten Kunststoff, mit einem in einem Formunterteil (2) angeordneten Kernformteil (18) und mit einem einen Bodenformteil (16) ausbildenden Formoberteil (3), mit im Formoberteil (3) und relativ zu einer Aufspannplatte (32) über Antriebsmittel verstellbaren Seitenwand-Formteilen (17) und mit Formecken (4) die durch Eckformteile (20) gebildet sind, die mit Seitenflächen (25, 26) zwischen einander gegen über liegenden, in einem Gehrungswinkel von 45° verlaufenden Gehrungsflächen (23, 24) der Seitenwand-Formteilen (17) im geschlossenem Formzustand dichtend anliegend eingepasst sind und mittels in zu einer Spannfläche (28) des Formoberteils (3) senkrechten Richtung mittels Stellantriebe (30) verstellbaren Stellkeilen (36) in einer zum Gehrungswinkel parallel erstreckenden Ebene verstellbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Eckformteile (20) zwischen den benachbarten Seitenwand-Formteilen (17) an diesen über senkrecht zu den Gehrungsflächen (23, 24) zwischen den Seitenwand-Formteilen (17) erstreckenden, Mitnehmerelemente (42) ausbildende Zylinderstift (43), die die Eckformteile (20) in einem Langloch (44) als Führungsmittel (45) einer Führungsanordnung queren, positioniert sind.
2. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zylinderstift (43) mit einem Ende in einer Bohrung (47) eines Seitenwand-Formteils (17) durch einen Presssitz befestigt ist und in einer Bohrung (46) des weiteren Seitenwand-Formteils (17) verschiebbar aufgenommen ist.
3. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das im Eckformteil (20) angeordnete Langloch (44) parallel zu der Ebene (29) erstreckend ausgerichtet ist.

NACHGEREICHT



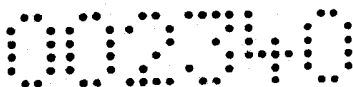
4. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Stellantriebe (30) für die Eckformteile (20) durch im Formoberteil (3) angeordnete Stellmittel (33), insbesondere Druckzylinder (34), die mit längs einer Linearführungsanordnung (37), eines senkrecht zu der Ebene (29) erstreckend am Formoberteil (3) befestigten Führungselement (38) verstellbar gelagerten Stellkeil (36), antriebsverbunden sind.
5. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Eckformteile (20) am Stellkeil (36) in einer zu der Ebene (29) geneigt verlaufenden Führungsanordnung (40), insbesondere einer T- Nutenführung (41), verstellbar geführt sind.
6. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Stellkeile (36) mittels der Stellantriebe (30) zwischen einer ersten Endposition gegen die Spannfläche (28) des Formoberteils (3) und einer zweiten Endposition gegen eine Anlagefläche (48) des Formunterteils (2) verstellbar sind.
7. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Gesamtlänge (49) der Stellkeile (36) kleiner ist als eine Innenhöhe (50) zwischen der Spannfläche (28) und der Anlagefläche (48) in Schließstellung des Spritzgießwerkzeuges (1).
8. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die T- Nutenführung (49) mit der Ebene (29) einen dem Formkern (18) zugewandten Winkel von etwa 100° einschließt.
9. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Querschnitt der Eckformteile (20) T- förmig ausgebildet ist und eine Dicke (61) an der Formfläche (21) geringer ist als eine dem Stellkeil (36) zugewandte Dicke (62).

NACHGEREICHT



10. Spritzgießwerkzeug (1) Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Querschnittsausbildung der Eckformteile (20) angepasst die Gehrungsflächen (23, 24) der Seitenwand-Formteile (17) ausgebildet sind.
11. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass durch die T- Form der Eckformteile (20) und den angepassten Gehrungsflächen (23, 24) eine über die Länge der Eckformteile (20) erstreckende Anschlaganordnung zur Begrenzung des Verstellweges der Eckformteile (20) in Richtung des Kernformteils (18) ausgebildet ist.
12. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwand-Formteile (17) über geneigt verlaufende, in der Aufspannplatte (32) des Formoberteils (3) angeordnete Führungssäulen (54) relativ zu dieser, bzw. einer dem Formunterteil (2) zugewandten Spannfläche (28) der Aufspannplatte (32) verstellbar gelagert sind.
13. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass ein Winkel (57) zwischen der Spannfläche (28) und Längsmittelachsen der Führungssäulen (54) zwischen 60° und 70°, bevorzugt 62° beträgt.
14. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass je Seitenwand-Formteil (17) zumindest zwei der Führungssäulen (54) in der Aufspannplatte (32) angeordnet sind.
15. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungssäulen (54) in einer Bohrung (55) der Aufspannplatte (32) über eine Presssitzverbindung befestigt sind.
16. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwand-Formteile (17) über Lagerhülsen (56) an den Führungssäulen (54) verstellbar gelagert sind.

NACHGEREICHT



17. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwand-Formteile (17) über die Führungssäulen (54) umfassende Spiraldruckfedern auf Anlage mit Stirnflächen (59) an der Spannfläche (28) gehalten sind.
18. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwand-Formteile (17) über mit einem Druckmedium beaufschlagter Stellzylinder längs den Führungssäulen (54) entgegen der Federkraft der Spiraldruckfedern relativ zu der Aufspannplatte (32) verstellbar sind.
19. Spritzgießwerkzeug (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass den Stellkeilen (36) eine Stützordnung (63) zugeordnet ist.
20. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Stützordnung (63) durch an den Gehrungsflächen (23,24) der Seitenwand-Formteilen (17) parallel zu Außenflächen (67, 68) der Seitenwand-Formteilen (17) ausgerichtete Stützflächen (64,65) angeordnet sind.
21. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Stellkeile (36) mit den Stützflächen (64, 65) zusammenwirkende Anlageflächen (67,68) aufweisen.
22. Spritzgießwerkzeug (1) nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, dass durch die Anlageflächen (67, 68) gebildete Ebenen zueinander rechtwinklig verlaufen und zu den die Gehrungsflächen (23, 24) aufnehmenden Ebenen in einem Winkel von 45° angeordnet sind.

Haidlmair Holding GmbH

durch

Dr. Günter Secklehner

NACHGEREICHT



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : B29C 45/16 (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B29C45/16E
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation): B29C
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 3. März 2008 eingereichten Ansprüchen 1-25 erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	EP 1820738 A1 (HAIDLMAIR) 22. August 2007 (22.08.2007) <i>Fig. 6</i>	1
A	--	2-25
A	DE 102004033461 A1 (THEYSOHN FORMENBAU) 26. Jänner 2006 (26.01.2006) <i>ganzes Dokument</i>	1-25
A	JP 2004-314461 A (KYOWA KOGYO) 11. November 2004 (11.11.2004) <i>Abstract</i>	1-25

Datum der Beendigung der Recherche:
24. Juli 2009

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
Dr. SCHMELZER

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.

- A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert.
- P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.